

# Friesisches Theater als Erfolgsmodell

Mitgliederversammlung der Friisk Foriining zieht eine positive Bilanz

**RISUM-LINDHOLM** „Wir sind breit aufgestellt“, resümierte der Vorsitzende Bahne Bahnnsen bei der Mitgliederversammlung der Friisk Foriining in der Gaststätte Fraschlönj in Risum. Ob Sprachkurse innerhalb und außerhalb der Region, erfolgreiche Theateraufführungen oder Debatten an der Hochschule oder im Landeshaus: Die Friisk Foriining ist präsent. „Ich habe gerade vier Stunden in Kiel über die Entwicklung der Sprachpolitik mit dem Minderheitenbeauftragten des Ministerpräsidenten, Johannes Callsen, diskutiert“, so Bahnnsen. Und ein Sprachkurs in Flensburg habe großen Anklang gefunden. „Wir sehen, dass wir das Friesische in die Städte tragen müssen“, so sein Fazit.

Mit modernen friesischsprachigen Aufführungen des „Nordfriisk Teooter“ mit deutschen Untertiteln habe man großen Erfolg. Die Säle in den Stamm Bühnen der Nordsee-Akademie in Leck und im Husumhus in Husum seien voll. Hinzu komme das bemer-



**Vorstand bestätigt:** Bahne Bahnnsen, Lars Harms, Ingwer Boysen, Marie Hahn, Gyde Boysen, Enken Schwilgim (v.l.). FOTO: PRE

kenswertes Faktum, dass sich der Verein mit Gary Funck einen professionellen Autor leistet, der jedes Jahr zwei neue Stücke schreibt bzw. Übersetzungen liefert. „Das ist einmalig“, freute sich Ilwe Boysen, Geschäftsführer der Foriining.

„Wir sind auch politisch“, merkte Bahne Bahnnsen an. „Wir fragen uns, wie wir das Friesische bei 10.000 Mundartlern halten können.“ Die Revitalisierung erscheine angesichts der Überalterung ein schwieriges Unterfangen. Es sei ein Teufelskreis: Wenn die Eltern nicht mit den Kindern Friesisch sprechen, ist die Weitergabe der Sprache gestoppt.

Immerhin gibt es die dä-

nisch-friesische Schule in Risum – diese hat aber nur 40 Schülerinnen und Schüler. Und auch im Risumer Kindergarten wird nur einmal in der Woche friesisch gesprochen. In der Nis-Albrecht-Johannsschule in Lindholm erhalten alle 160 Kinder zwei Stunden Friesischunterricht pro Woche. Anfang 2000 lernten in Nordfriesland noch 1400 Schüler Friesisch, 2010 waren es nur noch 900 – mit fallender Tendenz. Bahne Bahnnsen setzt deshalb auf eine verstärkte Zusammenarbeit der friesischen Vereine. So war auch der Geschäftsführer des Nordfriesischen Vereins, Jörgen Vilsmair-Nissen, zugegen. Und 2020

soll es eine gemeinsame „Friesen-Stiftung“ geben.

Die Friisk Foriining schaut insgesamt auf ein erfolgreiches Jahr zurück: Das erste Friesen-Musical ist in der Niebüller Stadthalle gefeiert worden, auch die Gibsel-Weltmeisterschaft, ein mittelalterlich-friesisches Spiel, war gut besucht. Eine starke Leistung erforderte die Fahrradtour „Tuhuupe Luupe“ von Nordfriesland über Helgoland und Ostfriesland zur Kulturhauptstadt Leeuwarden in Westfriesland. Die Schnaps Company verkaufte jetzt Köm-Flaschen mit der ersten Strophe vom „Lied vom Teepunsch“ und dem Logo der Friisk Foriining auf dem hinteren Etikett, berichtete Bahnnsen abschließend und wies auf den nächsten Termin hin: Theaterpremiere von „Unert Fordäk“ (Unter Deck) des Autors Richard Bean am 23. März, 20 Uhr, im Husumhus. „Et Nordfriisk Teooter“ präsentiert dieses Stück in einer Koproduktion mit der Londoner Company Bordercrossings. *pre*